

zu sein. Er nahm von der trockenen Oberflächte seinen Ausgang. Wir können nur immer wieder mit Nachdruck auf die größte Achtsamkeit mit dem Feuer im Freien verweisen. Ungeheure Werte an Volksvermögen gehen durch derartige Achtslosigkeiten zugrunde.

Aus den Vereinen.

Österreichische Gesellschaft für Naturschutz. Kurzbericht über die bisherige diesjährige Arbeit in unseren Banngebieten. Die Gebiete wurden durch unser bestelltes, beeidetes Aufsichtsorgan, Fachlehrer Otto Berger in Podersdorf, ab 14. April bis zum 8. Juni neunmal begangen. Hierzu kommen noch fünf Begehungen durch Dr. Lothar Machura, die dieser teils beauftragt, teils aus eigenem in der Zeit vom 5. März bis zum 19. Mai durchführte. Diese Gesamtzahl von 14 Begehungen innerhalb dreier Monate ist zwar noch gering genug, immerhin aber gut doppelt so günstig wie im Vorjahr. Hierzu muß berücksichtigt werden, daß der diesjährige Beginn der Brutzeit mit den außergewöhnlichen Umbruchszeiten zusammenfiel.

Die größten Schwierigkeiten gab es heuer in den Banngebieten im Gemeindebereich von Apetlon zu überwinden. Nicht weniger als drei mal wurde der lange (400 m) Schutzzaun durch den Viehtrieb umgelegt bzw. schwer beschädigt. Wiederholte Vorjprachen bei der Gemeinde mit steten Hinweisen auf die Gemeinnützigkeit unserer Vorhaben, lassen erhoffen, daß die Gemeinde nicht nur entsprechend scharfe Aufträge an die Viehhüter gibt, sondern auch für die derzeitige und künftige Erhaltung des Zaunes (insbesondere gegen Schäden durch die Herden) aufkommt.

Um den Wert unserer Arbeit zu bestätigen, möge die Angabe genügen, daß in unseren Brutgebieten an der Langen Lacke allein in diesem Jahr 96 Säbelschnäblergelege gefunden wurden (1936 — 24 und 1937 — 42 Gelege).

Die Wörthenslacke leidet ebenfalls durch den Viehtrieb, doch konnte bisher trotz aller Mühe kein uns befriedigendes Ergebnis erzielt werden. Allerdings ist der Schaden fast nur auf die unmittelbare Zaungrenze beschränkt.

In den Müllner Gebieten hat sich seit dem Vorjahr nicht Erwähnenswertes geändert.

Dr. Machura.

Spenden (Neufiedlersee): Hofrat Richard Mauthner RM. 5.—, Dr. F. Scheiderbauer RM. 1.—.

Neue Mitglieder: F. Risnar, Wien, XIX., Verein der Vogel-freunde, Wien, XVII.

Von unserem Büchertisch.

F. Brohmer, F. Ehrmann, G. Ulmer: Die Tierwelt Mitteleuropas. Leipzig (Vlg. Quelle & Meyer).

II. Bd., Fg. 2 a. E. Wägler, **Crustacea** (Krebstiere), 224 Seiten, 624 Abbildungen, Register, Preis 30 RM);

II. Bd., Fg. 2 b. W. Wächtler, **Isopoda** (Milben), 317 Seiten, 121 Abbildungen, 1 Tafel, Literaturverzeichnis und Register, Preis 15 RM.

Ergänzungsband I. M. Sering, Die Schmetterlinge, 545 Seiten, 808 Abbildungen im Text und 813 auf 31 Tafeln, Register der Familien, Unterfamilien, Gattungen und Untergattungen, Preis 40 RM.

Ein Urteil über den Wert eines so umfänglichen und gründlichen Werkes wie es das vorliegende, in seinen bisher erschienenen Teilen schon oft von uns hervorgehobene ist, läßt sich aus der bloßen Kenntnisknahme, wenn sie auch durch

Fachleute geschieht, nicht erreichen. Erst die Brauchbarkeit für den praktischen Bestimmungsdienst kann hier ein sicheres Werturteil abgeben. Wir haben die einzelnen Bände und Lieferungen dieser Tierwelt Mitteleuropas nun seit Jahren im n.-d. Landesmuseum in lebendigster Verwendung durch verschiedene Spezialfachleute. Sie alle sind des Lobes voll über die einzigartige Verwendbarkeit. Verfasser und Verleger haben sich zu einem Erfolg zusammengetan, der eine seit langem fühlbar gewordene Lücke füllt.

Bd. II, 2 f. g. 2 a behandelt mit besonderer Ausführlichkeit die gesamten Arhätiere des Gebietes. Nach einer Bestimmungsübersicht über sämtliche Gliedertiere führt die Arbeit in die Unterklassen, Ordnungen, Unterordnungen, Familien und Gattungen und schließlich Arten ein. Die große Zahl von besten Schwarz-weiß-Zeichnungen erleichtert die Bestimmung ungemein.

Auf der gleichen Grundlage baut auch Bd. II, 2 f. g. 2 b, auf. Der kleinere Artenumfang macht hier besonders genaues Eingehen möglich. Neben den vielen sorgfamen Zeichnungen fallen im Text nicht nur die genauen Bestimmungangaben, sondern auch die zahlreichen Anmerkungen über Vorkommen, Verbreitung usw. auf.

Der **Ergänzungsband (Schmetterlinge)** schließt an den VI. Band des Hauptwerkes an, der die Bestimmungstabellen der Familien und Gattungen der mitteleuropäischen Klein- und Großschmetterlinge brachte. Er führt bis zu den Arten, ohne sich allerdings in die Individualaberrationen (formae) zu verlieren. Eine sehr gewissenhafte und eindringliche Einleitung gibt Anweisungen für den Gebrauch und macht insbesondere Front gegen die Unfütte, Schmetterlinge nur nach Abbildungen zu bestimmen. Die Tabellen beginnen mit den Kleinschmetterlingen aus der Gruppe der Urmotten (*Micropterygiden*) und enden mit *Parnasius phoebus subsp. delius*, der bekannten Abart des großen Apollofalters. Die Abbildungen und Tafeln stellen meist Einzelheiten der Flügelzeichnungen, des Geschlechtsapparates, der Füße und Fühler und anderer für die Bestimmung wichtiger Körperteile dar. Wir sehen schon bei dieser Durchsicht im Zusammenhalt mit unseren bisherigen Erfahrungen bei der Arbeit im n.-d. Landesmuseum, wie sehr uns auch die neue Lieferung wieder helfen wird und freuen uns, sie in Verwendung nehmen zu können. Schlesinger.

H. Kirchner: Der Vogel im Fluge. (1. Wasser- und Strandläufer. Mit 19 Abb. im Texte und 16 farb. Taf., 37 S., Preis 6-50 RM). Neudamm 1936 (Vlg. J. Neumann). Das Werk erscheint in Lieferungen in den „Beiträgen zur Naturdenkmalpflege“ der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen. Vorliegende Lieferung bringt die heimischen und durchziehenden Arten in kurzen, äußerst treffenden biologischen Bemerkungen, nach Erkennungsmerkmalen, Vorkommen und Verbreitung, nach Ruf und in den Maßen. Die Art, Zeichnung, Verbreitungskarte, Farbbild und Text zu einer einheitlichen und ausgezeichneten Darstellung zu verbinden, ist neu. Vorbildlich und für das Erkennen im Freiland mustergültig sind die Farbtafeln, die die *Flugbilder* zeigen. Für jeden Feldornithologen, Jäger und interessierten Naturfreund mag darum das Werk nicht nur empfohlen, sondern schlechthin als fast unentbehrlicher Helfer angezeigt sein. Nach dieser Arbeit von Dr. H. Kirchner läßt sich nämlich wirklich oftmals ein Vogel im Fluge auch schon bei der *ersten* Beobachtung erkennen. Dr. Machura.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [1938_7-8](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther, Machura Lothar

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 119-120](#)